

# Die verhängnisvolle Party

## was passiert, wenn Kyoko betrunken ist

Von Tsukasa\_Kozuki

### Kapitel 11: Der Abend rückt näher...

Tadaaa. Ich bin es. Erinnert sich noch irgendwer an mich? Würd mich nicht wundern, wenn nicht, immerhin ist das letzte Kap schon ganze 5(!) Monate alt und ich hab mich einfach zuviel gehen lassen. Es lagen zwar meine Prüfungen dazwischen, aber die waren eigentlich nicht sooo schlimm gewesen, dass ich nicht hätte weiterschreiben können.

Könnt ihr mir verzeihen? T\_T Es tut mir wirklich Leid und ich danke Ayuyu dafür, dass sie mich daran erinnert hat, dass diese FF noch weitergehen soll. Vielen Dank Ayuyu. \*knuddel\*

Naja, auf jeden Fall gibt es hier endlich wieder mal ein neues Kap in dem allerdings nicht viel passiert. Das kommt dann erst in den nächsten zwei Kaps. Die muss ich allerdings erst noch schreiben. \*ähm...hust\* ^\_^°

Ich möchte es euch nicht antun alle Kapitel wegen der langen Pause noch einmal lesen zu müssen (außer ihr wollt es ;), deshalb gibts hier ne kleine Zusammenfassung der letzten 10 Kaps.

Bei der Abschlussfeier für die Dreharbeiten zu Dark Moon "küsst" Kyoko aus Versehen Ren und kann sich danach nicht mehr daran erinnern. Ren ist total unsicher deswegen und stürzt sich in die Arbeit. Also besorgt sich Kyoko von Yashiro die Info, wann Ren mal Schluss hat um sich bei ihm endlich für den "Unfall" entschuldigen zu können. Da ihr nichts besseres einfällt, kocht sie auch gleich für ihn und als sie gehen will, passiert ein ganz angenehmer Unfall. ^^ (Was das war, dürft ihr jetzt doch nachlesen in Kap 5). Kyoko flüchtet danach, wird aber von Rory wieder zu Ren zurückgebracht und ihnen wird erklärt, dass in ein paar Tagen eine Fragerunde zur besten Sendezeit laufen wird mit den Hauptdarstellern aus Dark Moon. Naja und so nach und nach verstreichen die Tage. Den Rest erzähl ich jetzt nicht. Den wisst ihr vielleicht doch noch. Außerdem ist das hier schon ganz schön lang geworden. ^\_^°

So, und jetzt endlich viel Spaß mit Kapitel 11

---

#### **Kapitel 11**

So, ab diesem Kapitel kann es passieren, dass sich Rens und Kyokos Charaktere verändern, denn ich weiß selbst auch noch nicht was unsere Verliebten so alles anstellen werden. ^.^

Ich habe festgestellt, dass ein „Rückblick“ am Anfang des neuen Kapitels sehr nützlich ist und werde versuchen das jetzt auch immer zu machen. Ich hoffe ich vergesse es nicht allzu häufig. ^\_^°

*Rückblick Kap 10:*

**„Ich liebe Kyoko und sie liebt mich!“**

*Doch allein wegen seiner weiblichen Fans wäre das keine gute Idee gewesen, das wusste auch Kyoko. Also drückte er nur zärtlich ihre Hand hinter ihrem Rücken und verabschiedete sich.*

*„Bis bald, Mogamisan.“*

*Rückblick Ende*

Kyoko sah ihm traurig hinterher. >Wie kann er sich nur einfach so verabschieden? Seine Gefühle scheinen ja nicht sehr stark zu sein, wenn er **ausgerechnet jetzt** gehen kann ohne sehnsüchtig zu klingen oder ähnliches!

[Kyoko driftet mal wieder in ihre Märchenwelt ab in der die Verabschiedungsszene zwischen Prinz und Prinzessin ewig dauert ^\_^°]

Doch Kyoko hatte den Satz noch nicht zu ende gedacht, da begann auch schon ihr Handy Terror zu machen. Als sie es endlich gefunden hatte, sah sie, dass sie *nu* eine SMS bekommen hatte. Aber von Ren!

„Kommst du heute nach der Arbeit noch zu mir? Ich vermisse dich wahnsinnig. In Liebe, Ren.“ las sie. Kyoko konnte kaum glauben was da stand. Vor Freude las sie die Nachricht gleich noch dreimal, aber der Text änderte sich nicht und mit jedem weiteren Lesen schlug ihr Herz noch ein wenig höher und wurde ihr Gesicht wieder ein wenig röter.

Als sie endlich sicher war, dass die Nachricht kein Traum war, lächelte sie selig. >Er vermisst mich. Hach, ist das schön. Ren, ich bin ja so glücklich....Moment mal, wie konnte die SMS denn jetzt schon ankommen? Er hat sich doch gerade erst verabschiedet. Komisch.<

Sie überprüfte den Absender. Es war ganz eindeutig Ren. Er hatte seine Nummer diesmal nicht unterdrückt. >Das bedeutet, er muss die SMS schon getippt haben, während er noch auf dem Weg zu seinem Wagen war!< Kyoko war glücklich über ihre Erkenntnis. Bewies das doch, dass er sie bereits vermisste als sie sich getrennt hatten. >Genauso wie ich ihn ebenfalls schon vermisst habe.<

Sie antwortete ihm schnell und machte sich dann übergücklich und sehr motiviert endlich auf den Weg zu ihrer letzten „Arbeitsstation“. In Rekordzeit erledigte sie die restliche liegen gebliebene Arbeit. [Welche Aussicht sie da wohl beflügelt hat? ^.^]

Bevor sie gehen konnte, erkundigte sie sich, vernünftig wie sie war, [manchmal schon etwas zu vernünftig ^-^°] bei Sawarasan nach eventuell neuen Aufgaben. Gleichzeitig betete sie innerlich unablässig, dass es keine gäbe. Tatsächlich hatte sie Glück. Der Abteilungsleiter entließ sie ohne neue Aufgaben zu Rory der sie noch einmal sprechen wollte. Kyoko hätte jubeln können vor lauter Freude darüber, dass sie nach diesem kleinen Umweg sogar noch früher zu Ren kam als sie gedacht hatte. Doch sie beherrschte sich. Sie wollte jetzt um keinen Preis der Welt irgendjemandem Anlass

geben sie noch aufhalten zu können.

So beeilte sie sich *nur ein wenig* um zu Rorys Büro zu gelangen. Dort angekommen, klopfte sie und wurde kurz darauf von Takarada persönlich hereingelassen. Er bat sie auch sogleich sich zu setzen. Etwas verwundert ob der etwas angespannten Stimmung setzte sich Kyoko mit unbehaglichem Gefühl auf einen der Stühle vor dem großen Mahagonischreibtisch.

Wie jedes Mal, wenn sie im Büro des Direktors war, war sie zutiefst verblüfft über die Ausstattung. Heute sah das gesamte Büro wie eine umgekehrte tropische Insel aus. Ein Pfad führte von der Tür zum Schreibtisch. Außerhalb dieses Pfades war auf dem gesamten Boden Sand verteilt worden so dass er einem wie Wasser um eine Insel vorkam. Zur Verdeutlichung dieses Effekts waren vereinzelt Aquarien auf dem „Wasser“ abgestellt worden. Kyoko fand, dass die Aquarien mit den tropischen bunten Fischen das ganze Szenario eher lächerlicher machten als authentischer. Aber sie sagte nichts. Stattdessen sah sie sich nur einmal kurz im Raum um und richtete danach sogleich ihren Blick fest auf ihren Vorgesetzten um ihm zu signalisieren, dass sie ihm zuhören würde.

Rory hatte gebannt Kyokos Reaktionen auf seine neue Einrichtung verfolgt und war ein wenig enttäuscht, dass sie ihr ganz offensichtlich nicht zusagte. Doch er beruhigte sich mit dem Gedanken, dass sie im Moment wahrscheinlich sowieso nur an **ihn** denken konnte.

Er wollte sie deswegen auch nicht warten lassen und begann, nachdem sie das Zimmer offenbar zur Genüge betrachtet hatte, mit seinen Erläuterungen. „Du wirst morgen nicht zur Arbeit erscheinen, weil ich dich freistelle. Das ist aber nur eine Ausnahme. Du sollst dich genau wie Ren-kun vor der Show ausruhen. Es wird für dich die erste größere Show seit der Vorstellung des Films werden und da du diesmal auch etwas zu sagen haben wirst, will ich sicherstellen, dass du ausgeruht dort hingehst. Wenn du berühmter bist, wirst du häufiger solche Einladungen erhalten und dann nach den anderen Jobs keine Zeit mehr zum Ausruhen haben. Doch jetzt, bei deinem *ersten Mal* will ich dich nicht überanstrengen. Schließlich ist das alles noch neu für dich.“ Rory lächelte verschmitzt. >Ja, auch für Ren war das vor einer unglaublich langen Zeit einmal neu gewesen und jetzt... Wie schnell doch die Zeit vergeht. Nein, jetzt werd nicht nostalgisch. Viel wichtiger ist die momentane Situation. Mal sehen ob ich etwas aus Mogami-kun herauskitzeln kann.< Innerlich überlegte Rory schon fieberhaft wie er es am besten feiern könnte, dass die Beiden es endlich geschafft haben zusammenzukommen. Doch zuvor wollte er sie noch ein bisschen ärgern. Er grinste in sich hinein.

„Normalerweise hat Ren vor solchen Shows keine Freizeit“, fing Rory dann wieder an, „aber diesmal habe ich eine Ausnahme gemacht, da er mir ein wenig zu arbeitswütig war und ich würde nur allzu gern wissen warum.“ Er verfolgte Kyokos Reaktion auf seine Worte mit den Augen und begann breit zu lächeln als ein kurzes Zucken von ihr bemerkte. >Sieh an. Mal sehen ob sie jetzt etwas sagen wird.<

>Bin ich nicht großzügig? Extra für dich habe ich Ren frei gegeben.< stand in großen imaginären Lettern über Rorys Kopf, fand Kyoko. Denn genau das war die Aussage die Rory mit seiner letzten Bemerkung ausdrücken wollte, auch wenn sich Kyoko nicht ganz sicher war was den letzten Teil anging. >Weiß er es etwa schon? Naja, verwunderlich wäre es nicht. Schließlich bleibt unserem Präsidenten ja so gut wie nie etwas verborgen.< Kyoko seufzte gedanklich laut auf und überlegte ob sie Rory fragen sollte wie viel er wüsste, aber dann verwarf sie diese Idee wieder. Schließlich war sie sich nicht ganz sicher, ob er es tatsächlich wusste und außerdem wollte sie nur

noch schleunigst aus diesem Büro raus und ihm also auf keinen Fall einen Anlass geben sie länger als nötig hierzubehalten.

Rory entließ sie daraufhin auch nach ein paar Minuten. Kyoko verabschiedete sich höflich und ging langsam zur Tür hinaus. Rory war ein wenig enttäuscht darüber, dass sie so beharrlich geschwiegen hatte, zeigte es Kyoko jedoch nicht. >Tja, die Beiden sind eben Schauspieler. So leicht machen sie es selbst mir dann doch nicht. Aber ich gebe nicht auf. Zur Not werde ich sie eben mit der Party überraschen und dann werden sie sich nicht mehr herausreden können. „Hahaha!“ lachte Rory lauthals und seine Sekretärin wunderte sich zum wiederholten Male was dieser Mensch nur immer für Gedanken hegte.

Sobald Kyoko die Tür zu Rorys Büro hinter sich geschlossen hatte, rannte sie los. So gut es ging, versuchte sie die Leute auf ihrem Weg zur Umkleide nicht anzurempeln, doch es gelang ihr nicht immer. Heute jedoch blieb sie nicht stehen um sich zu entschuldigen, sondern lief mit einem „Entschuldigen Sie vielmals!“ einfach weiter. Als sie endlich an der Umkleide angekommen war, zog sie sich hastig um rannte dann sofort zu ihrem Fahrrad. Kyoko hatte seit dem Beginn von Dark Moon längst nicht mehr so viele Jobs wie früher und seit sie von der Sendung wusste, hatte sie so gut es ging versucht für diesen Tag keine Arbeiten zu haben. Da die Sendung außerdem am Samstag lief, hatte sie auch keine Schule und durch den Wegfall des LoveMe-Dienstes blieb bloß noch ein Job übrig, nämlich der im Daruma-ya am Vormittag. Somit konnte Kyoko heute noch ca. 3 Stunden mit Ren verbringen, bevor sie wieder los musste und dann am Samstag direkt nach der Arbeit zu ihm fahren und nachmittags bei ihm bleiben. Dann wollte sie wieder nach Hause fahren um sich für den Abend umzuziehen. Kyoko beschleunigte automatisch ihre Schritte noch ein wenig als sie an die Zeit dachte die sie jetzt und morgen mit Ren verbringen könnte.

Sobald sie bei ihrem Fahrrad vor dem LME-Gebäude angekommen war, rief sie im Daruma-ya an um Bescheid zu geben, dass sie heute ein wenig später kommen würde. Die Okami-san fiel ihr jedoch sogleich ins Wort. „Lass dir ruhig Zeit, Kyoko-chan. Mein Mann und ich sind der Meinung, dass du am Tag deines großen Auftrittes nicht auch noch arbeiten solltest. Geh heute lieber nochmal ein letztes Mal ungestört feiern, denn sobald diese Show vorbei ist, wirst du das bestimmt nicht mehr so einfach können. Also ruh dich morgen ordentlich aus, damit du am Abend voller Energie bist und deinen Auftritt meistern kannst. [Hm, irgendwie bekomme ich die Art von der Okami-san nicht so hin wie ich möchte. Gomen. v\_v]“

Kyoko war einfach nur noch sprachlos angesichts dieser unglaublichen Aussage. Sie wusste wie viel Arbeit in dem Restaurant auch tagsüber noch anfiel und dennoch gaben ihr die Besitzer frei? Sie konnte es kaum glauben und wollte eigentlich auch sofort protestieren, aber merkwürdigerweise kam ihr nur ein gestammeltes „Da-Danke, vielen Dank“ über die bebenden Lippen.

Obwohl das Gespräch nun schon ein paar Minuten her war, starrte Kyoko immer noch auf das Display ihres Handys und konnte nicht glauben was sie soeben aus den Worten ihres Gegenübers herausgehört hatte. Sie würde nach der Show plötzlich von sehr vielen Leuten auf der Straße erkannt werden und hätte dann kein Privatleben mehr. >Wird das wirklich eintreten? Werde ich dann plötzlich **berühmt** sein? Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Es erscheint mir so unwirklich. Es ist doch völlig unmöglich, dass ich nach diesem Film und der Show auf einmal so einen Menschauflauf wie Ren verursache. Nein, absolut ausgeschlossen!< Kyoko schalt

sich in Gedanken selbst für diese *Hirngespinnste* und sah noch einmal auf das Display um die Uhrzeit zu erfahren. >Oh nein, so spät schon! Und ich wollte mich doch extra nach der Arbeit beeilen! Jetzt aber endlich los!<

Total kaputt kam sie vor Rens Apartmenthaus an, denn sie war nun tatsächlich sehr schnell gefahren um die verlorene Zeit des „Displayanstarrens“ wieder einzuholen. Nachdem sie ihr Rad an einer geschützten Stelle angeschlossen hatte, atmete sie noch einmal tief ein um sich zu beruhigen. Gleich würde sie ihn wiedersehen. Es waren zwar seit dem, wie sie fand, „peinlichen Geständnis“ erst zwei, drei Stunden vergangen, aber mit jeder Minute die verstrichen war, wuchs ihre Sehnsucht nach seiner Berührung. Die letzten Stunden konnte sie sich mit der Erinnerung an den Kuss und die anschließende Umarmung wieder ein wenig beruhigen, doch jedes erneute „Aufrufen“ ließ die Erinnerung daran schwammiger werden wie sie fand. Sie spürte immer noch seine Lippen auf ihren, aber jedes Mal stieg damit auch das Verlangen ihn endlich wiederzusehen.

>Doch jetzt ist es endlich soweit!<

Sie freute sich wie ein kleines Kind. Und genau dieser Gesichtsausdruck war es auch den Ren zu sehen bekam als er die Tür geradezu aufriss in der Hoffnung endlich Kyoko vor sich zu haben.

Seit er nach Hause gekommen war und sich geduscht hatte, war ihm keine Ablenkung mehr eingefallen und er war ruhelos durch sein Apartment getigert. Mit jeder verstreichenden Minute hatte er sich schon Sorgen gemacht ob sie überhaupt noch kam oder ob ihr etwas zugestoßen war. Dieser Gedanke ließ ihn noch unruhiger durch die Wohnung wandern. Als er endlich das erlösende Klingeln vernahm, sprang er sofort auf und eilte zur Tür.

Der Anblick Kyokos weckte alle seine Lebensgeister aufs Neue und er zog sie in seine Wohnung, schloss die Tür einfach mit seinem Fuß und gab ihr einen leidenschaftlichen Kuss.

Kyoko hingegen war von Rens Verhalten so überrumpelt, dass sie überhaupt nicht reagieren konnte. Sie versteifte sich angesichts der ihr unbekanntem Situation und wagte es nicht sich zu wehren obwohl ihr das alles nicht behagte. >Was ist denn nur mit ihm los? Warum ist er so stürmisch? Ich war doch nur ein paar Stunden nicht bei ihm. Er benimmt sich gerade so als hätte er mich jahrelang nicht gesehen. Ren, warum bist du so? Du machst mir Angst! **Hör auf!**<

Auf einmal wandelte sich Kyokos Starre in Panik. Ihr Atem beschleunigte sich stark und das Adrenalin schoss ihr ins Blut. Sie begann am ganzen Körper zu glühen und hatte das Gefühl keine Luft mehr zu bekommen. In ihrer Panik versuchte sie nun Ren mit allen Mitteln von sich zu schieben. Dabei ging sie nicht gerade sanft zu Werke und versetzte ihm dabei einen Tritt in die Magengrube, sodass dieser sie sofort losließ.

Doch Ren hätte sie ohnehin im nächsten Moment freigegeben, weil ihm ihr Verhalten nicht verborgen geblieben war. Bereits kurz nachdem seine Lippen sich mit ihren getroffen hatten, war ihm aufgefallen, dass Kyoko den Kuss gar nicht erwiderte.

>Was hat sie denn? Habe ich sie jetzt doch zu sehr überrascht? Sie tut ja gar nichts. Kyoko, was ist los mit dir? Auaaaa!<

Er wollte sich gerade von ihr lösen als auch sie auch schon wie verrückt zu zappeln anfing und ihr Fuß seinen Weg fand. Keuchend ließ er von ihr ab und hielt sich den schmerzenden Bauch während er sich an der Wand abstützen musste.

Kyoko brachte indes einen Sicherheitsabstand von mehr als einem Meter zwischen

sich und Ren. Sie musste sich zunächst erst einmal beruhigen und ihre unnormale Atmung unter Kontrolle bringen. Es gelang ihr nur sehr langsam, auch weil ihr durch die heftigen Bewegungen beinahe schwarz vor Augen geworden wäre und sie immer noch tanzende Kreise vor ihren Augen sah.

Ren hatte sich in der Zwischenzeit schnell von dem doch eher schwachen Tritt erholt und blickte nun besorgt zu seiner Freundin hinüber. Konnte er es wagen nach ihrem offenbar im Moment labilen Zustand zu sehen? Oder würde sie davon nur erneut panisch werden und noch weiter vor ihm fliehen?

Ren wusste einfach nicht was er tun sollte. Einerseits wollte er ihr unbedingt helfen, da er gemerkt hatte, dass er ihr nicht gut ging. Andererseits hatte er sie eben schon mit seinem unbedachten *Überfall* erst in diese Lage gebracht.

Letztendlich entschied er sich für eine Mittelweg.

„Kyoko...chan?“ Ihr Name war nicht mehr als ein Krächzen auf seinen Lippen und dennoch mehr als deutlich zu vernehmen in der bedrückenden Stille. „Es...es tut mir Leid. Ich wollte dich nicht erschrecken. Es...ich... ich war nur so unglaublich froh als ich dich endlich vor der Tür stehen sah. In diesen wenigen Stunden habe ich mich mehr nach dir gesehnt als jemals nach etwas anderem zuvor.“ Sein Redefluss wurde immer schneller und seine Stimme bereits flehend. Er wollte Kyoko nicht verlieren. Nicht jetzt, nicht hier und erst recht nicht wegen seines kindischen Verhaltens.

Als er ihre Tränen bemerkte, stockte er und brachte er nun gar keinen Ton mehr heraus.